

Deutsches Reich.

II Berlin, 4. März. Der Kriegsminister hatte es bisher abgelehnt, für das Heer Leder zur Verwendung bringen zu lassen, welches mit überseelischen Gegenstoffen gesiebt war. Nunmehr vor einiger Zeit eine norddeutsche, mit überseelischen Gegenstoffen gerende Bedrohung dem Kriegsministerium das Auerhaken gemacht hatte, für eine Compagnie Soldaten das Schutzen aus sogenannten norddeutschen Leder unentkennlich zu liefern, bat die Militär-Ordnungs-Verwaltung des Kriegsministeriums diese Anliegen angewandt und der Fabrik die Lieferung des Leders für 100 Paar Stiefel übertragen. 50 Paar sind davon für Tragvermögen und 50 Paar für längere Lagervertheide bestimmt. Die Stiefel werden in der Militärwerkstatt in Hamburg angefertigt. — Zur Freiheit eines fahndungswürdigen Besitzes wird der Deutsche Fischereiverein am 18. März d. J. im neuen Reichstaggebäude eine Festigung abhalten. Die erste Vizepräsident des Vereins Dr. v. Bünzen wird die Feste halten. Im Anschluss hieran wird die jährliche öffentliche Hauptversammlung abgehalten werden. Auf der Tagessitzung steht u. a. der Arbeitsplan für 1895/96. Am 19. März wird (gleichfalls in Berlin) eine Versammlung in Sachen der Binnenschifffahrt und der Betriebsaufsicht an der deutschen Fischerei-Ausstellung in Berlin im Jahre 1895 stattfinden.

III Berlin, 4. März. Wegen die beabsichtigte Verbreitung des Golportage-Buchhandels wird gezeichnet: Obwohl die Herren der Herren Schäffer, Höfe und Schwarz im Ammopraphischen Bericht 18 Seiten umfassen und obwohl von den Abgängen Schäffer und Höfe auf die schweren Missstände hingewiesen wurde, die für diesen blühenden Zweig unseres gewerblichen Lebens bei Annahme der Anträge entstehen müssten, so haben sich doch die Antragsteller nicht mit einem Worte darüber erklart, welche sie den Buchhandel mit treffen wollen, wenn sie den Auswüchsen des Haushandels zu Leibe gehen. Vielleicht freut man sich, die dem Antrage geneigte Rechte daran aufzuheben, das durch die Golportageblätter allein 140 000 Nummern des Berliner Evangelischen Sonntagsblattes, 120 000 Nummern des Stuttgarter Sonntagsblattes und 150 000 Stück vom Hamburger "Rachbar" abgesetzt werden! Sicherlich leidet man sich, bekannt zu geben, daß der Reichsbuchhandel allein von einem unserer großen Conversations-Blätter 224 000 Exemplare für 21 250 000 abziegt, daß der Golportagebuchhandel Brems' Thürerleben in 15 000 Exemplaren mit 25 Millionen Mark verlust, daß folgende Werke fast ausschließlich dem Reichs- und Golportagebuchhandel ihre Verbreitung verdanken: Gott's Bibliothek der Weltliteratur, Neclam's Universalbibliothek, Hallberger's Illustrierte Romane aller Nationen, die illustrierten Familien-Zeitschriften "Moderne Kunst", "Der Gute Stunde", "Für Alle Welt" u. a., Schönlein's Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens, Collection Spemann, Doro's Prachtbibliothek, Bismarck's Handbuch der speziellen Pathologie, jener die bei Behaghel & Klausing erscheinenden "Leben", Höger's Weltgeschichte, Rommel's Lutherbüchlein u. a. Wenn allerdings Herr Kintelen Friedrich Bönsch als einzigstes Recht besteht, dann mag schließlich auch Brems' Thürerleben oder Kogge's Kaiserbüchlein einzigst sein und auf dem Seestraßenhauß verbrannt werden. Die Annahme der Artikel 6 und 7 der Gewerbeordnung und der § 5 des Antrags-Gesetzes würde die Verbreitung ganzer Schriften für die Zukunft zum grössten Teil unmöglich machen. Allerdings freut man sich auf den sogenannten Schauerroman, aber mit Recht stellt die beim Reichstag eingegangene Petition der deutschen Golportage-Buchhändler fest, daß obgleich diese Erzeugnisse sehr kontrolliert werden, nirgends eine Verurteilung auf Grund des § 184 des R. Str. G. gemeldet worden ist. Der kein Beweis, daß selbst hier von Unzulässigkeiten keine Rede ist. Gleichzeitig aber darf festgestellt werden, daß die Verbreitung der Schauerromane seit Jahren rapide zurückgegangen ist und ebenso ist es Tatsache, daß die sozialistische Flugblatt- und Broschüreliteratur niemals durch den Golportagebuchhandel Verbreitung findet. Dagegen heißt es mit Recht in dem Heft 10 der "Zeitungen des christlichen Volkslebens" in einem gegen das Haunwieschen gerichteten Artikel des conservativen Socialpolitikers Paul Dehn: "Es dem Golportagebuchhandel gelungen, aus den Deutschen, die von jeher für literarische Genüsse zwar entschieden Neigung zeigten, aber nur wenig Geld abrufen konnten, ein dauerhaufendes Volk zu machen, sicher ein schweres Sünd nationaler Kulturarbeit!" Und diese Arbeit soll nicht nur erfordert, sondern unmöglich gemacht werden, so ist es der Wille der Herren Höge und Gröber!

IV Berlin, 4. März. In den "Blättern für soziale Praxis" erklärt der Ausschuss des Verbandes deutscher Gewerbegelehrte eine Ausförderung zur Einwendung geeigneten Materials über Missstände im Handgewerbe. Wie entnehmen derselben Folgendes:

"Neben den bedauernlichen Verlusten der Fabrikanten und Handwerker stehen die ebenso bedauernlichen, relativ noch empfindlicheren Schäden, welche die Arbeiter erleiden, wenn nicht die Bauden, noch aber die Arbeitgeber infolgedeß. Es ist bekannt, daß dieselben Umstände, welche vielleicht dazu führen, daß autorisch investierten Personen ein Credit als Bankette gegeben wird, dessen

sie nicht würdig sind, es auch mit sich gebracht haben, daß diese Banketten überaus nicht sowohl rücksicht, in geringsten Beihilfen befindliche Bankenmeister, sondern sogenannte „Folksbanken“ beschäftigen, die gleichfalls völlig insolvent sind, und von welchen die Sicherheit nicht einmal durch Guvancollateralung des verdienten Sohnes befreit werden kann. Es handelt sich um wichtige Aufgabe des Verbandes deutscher Gewerbegelehrte, zu versuchen, ob er nicht auch an seinem Amt zur Verbesserung dieser ungünstigen Zustände beitragen und gesuchte Maßnahmen fassen, die sich mit dem Schutz der Arbeiter gegen die Zwillingsunternehmer befreien müssen, während die gewölbten Betreibergesellschaften, Handelskammern u. s. w. naturgemäß der anderen Seite, den Schutz der Unternehmer gegen die Initiativen der Bautenmeister heraustragen müssen."

Einforderungen sind zu richten an Stadtrath Dr. Fleisch, Vorsitzender des Gewerbegelehrten-Vereins zu Frankfurt a. Main.

— Der Kaiser ernannte den in Olmütz garnisonierenden Erzherzog Eugen, der seit dem Ableben des Erzherzogs Wilhelm die Würde des Hoch- und Deutschmeisters bekleidet, zum Chef des österreichischen Infanterieregiments Graf Wrangel Nr. 5. — Erzherzog Eugen ist der Nachfolger des verstorbenen Erzherzogs Albrecht.

— Die "Berliner Politischen Nachrichten" bezeichnen die Mitteilungen freikircher Blätter, wonach der Kaiser den Major v. Kölle bei dem Diner des Brandenburgischen Provinziallandtags mit auffallender Freude beobachtet habe, als tendenziöse Erfindung und konstatieren, daß der Kaiser Herrn v. Kölle vielmehr in der freudlichen Weise zugetrunken habe. Ebenso widerstreite es den Thaten, daß Herr v. Kölle im Staatsministerium in Sachen der Verleihung der Rechte einer juristischen Person an die Verfassung vereine gegenüber Herren von Berlepsch eine Rüderlage erlassen habe. Die Angelegenheit sei im Staatsministerium nicht zur Entscheidung gelangt, vielmehr auf unbestimmte Zeit vertagt."

— Wiener Blätter melden, der Herzog von Cumberland sei vom Kaiser Franz Josef unter Kaiser während seines jüngsten Aufenthalts in Wien vorgekehrt worden und Kaiser Wilhelm habe sich mit dem Herzog längere Zeit freundlich unterhalten. Der "Kreuzzeitung" wird bestätigt, daß diese Unterhaltung stattgefunden hat und keinwegs bedeutungsvoll gewesen ist. Trotzdem möchte das genannte Blatt für die weitgehenden Schlussfolgerungen, die in der Presse bereits an diesen Vorhang gestellt werden, die Verantwortung nicht übernehmen.

— Prinz-Rex-Regent Luizito von Bayern feiert am 12. März, seinem 14. Geburtstage, sein 60-jähriges militärisches Dienstjubiläum, hat jedoch den Wunsch geäußert, daß folgende Werke fast ausschließlich dem Reichs- und Golportagebuchhandel ihre Verbreitung verdanken: Gott's Bibliothek der Weltliteratur, Neclam's Universalbibliothek, Hallberger's Illustrierte Romane aller Nationen, die illustrierten Familien-Zeitschriften "Moderne Kunst", "Der Gute Stunde", "Für Alle Welt" u. a., Schönlein's Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens, Collection Spemann, Doro's Prachtbibliothek, Bismarck's Handbuch der speziellen Pathologie, jener die bei Behaghel & Klausing erscheinenden "Leben", Höger's Weltgeschichte, Rommel's Lutherbüchlein u. a. Wenn allerdings Herr Kintelen Friedrich Bönsch als einzigstes Recht besteht, dann mag schließlich auch Brems' Thürerleben oder Kogge's Kaiserbüchlein einzigst sein und auf dem Seestraßenhauß verbrannt werden. Die Annahme der Artikel 6 und 7 der Gewerbeordnung und der § 5 des Antrags-Gesetzes würde die Verbreitung ganzer Schriften für die Zukunft zum grössten Teil unmöglich machen. Allerdings freut man sich auf den sogenannten Schauerroman, aber mit Recht stellt die beim Reichstag eingegangene Petition der deutschen Golportage-Buchhändler fest, daß obgleich diese Erzeugnisse sehr kontrolliert werden, nirgends eine Verurteilung auf Grund des § 184 des R. Str. G. gemeldet worden ist. Der kein Beweis, daß selbst hier von Unzulässigkeiten keine Rede ist. Gleichzeitig aber darf festgestellt werden, daß die Verbreitung der Schauerromane seit Jahren rapide zurückgegangen ist und ebenso ist es Tatsache, daß die sozialistische Flugblatt- und Broschüreliteratur niemals durch den Golportagebuchhandel Verbreitung findet. Dagegen heißt es mit Recht in dem Heft 10 der "Zeitungen des christlichen Volkslebens" in einem gegen das Haunwieschen gerichteten Artikel des conservativen Socialpolitikers Paul Dehn: "Es dem Golportagebuchhandel gelungen, aus den Deutschen, die von jeher für literarische Genüsse zwar entschieden Neigung zeigten, aber nur wenig Geld abrufen konnten, ein dauerhaftes Volk zu machen, sicher ein schweres Sünd nationaler Kulturarbeit!" Und diese Arbeit soll nicht nur erfordert, sondern unmöglich gemacht werden, so ist es der Wille der Herren Höge und Gröber!

— Die für gestern angefachte erste Vorstellung des von Dr. Bruno Wille geleiteten Vereins "Freie Volksküche" ist von der Polizei in letzter Minute verboten worden. Es sollte das Schauspiel "Erlaufnacht" eines pseudonymen Verfassers aufgeführt werden.

— Groß-Katharina, der frühere Chefredakteur der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, bestätigt, wie das "B. T." berichtet, demnächst eine politische Wochenschrift herauszugeben. (7)

— In der Angelegenheit des Crematoriumsmeisters v. Koepp ist nunmehr nach dem "St. Journ." der Termin zur Hauptverhandlung auf Donnerstag, den 7. d. M. angegeben worden.

— Mit Vertretern des ehrwürdigen commandirenden Admirals Freiherrn v. d. P. ist der Admiral Knorr zum Chef der Marinefaktion der Österre. ernannt worden.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzutreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

— Nach der militärischen und politischen Korrespondenz hat der Sultan durch Groß-Pascha dem Reichskanzler das Entlassung des Generals des Hauses und dem Staatssekretär Freiherrn v. d. P. ist der Admiral Knorr zum Chef der Marinefaktion der Österre. ernannt worden.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzutreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

— Nach der militärischen und politischen Korrespondenz hat der Sultan durch Groß-Pascha dem Reichskanzler das Entlassung des Generals des Hauses und dem Staatssekretär Freiherrn v. d. P. ist der Admiral Knorr zum Chef der Marinefaktion der Österre. ernannt worden.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzutreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzutreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzutreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzutreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzantreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzantreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzantreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzantreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzantreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzantreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzantreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzantreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzantreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzantreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzantreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzantreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzantreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzantreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzantreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzantreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzantreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

— Der Prof. Dr. Ober-Justizrat Professor Dr. v. Graeven beabsichtigt, wie die "Post" erläutert, am 14. d. M. mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien anzantreten. Er steht nämlich am 20. d. M. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor der Universität Berlin. Der Jubiläus will den Dozenten, die ihm, falls er in Berlin anwesend wäre, den diesjährigen Gelehrtenpreis aufgeführt werden, und den Preis geben.

der Justiz
der Gewalt.
Alein
die politischen
Kräfte halte die
Gesellschaft habe
den rechten
Rechtsverhältnis
zu einer Ju-
nalf recht.)

Einige
von Städten
der Arbeit
am Sammertag
in Coblenz
gegen
und
die machen
Colonial-
aufenthalts-
erung hätte
etw. Das
obwohl die
Kreiswahl
ist.

Der Debatte
Delsalisse
ein Er-
eichen zu
der Solidität
der Ver-
der Offi-
cinen gegen
Die Justi-

in Rhein
sopats eine
andern,
hille. Die

Wahl-
heute ver-
beginnt mit
nibus im
erhalten,
pläufiger
eruf der
Verlust
erung des
im ersten

wegen der
gebrütt
gab aber
über die
anlongo
der Art,
gefunden
in seinen

Kom und
Zwischen-
rich und
Windsor
Kingham-
Rajestäten

Handels-
lung von
mitzigin
norten,
heit, das

Ob ein
der er
Produktion
raum, in
Eine Be-
deutendst
zungen ja
Sagten,
durch
wird, die
Schluss-
arments-
Mörder,
wobei die
von 1816
zu Gunst
nals für

ete, sagte
n, wohl

Das darf
Zeit lang
Ihre
Sie zu
verdächtig
bin, ih-
ne, habe
in jedem

machte
Gedanken
und ich

Sie sich
ich habe",
die dann

nicht."

aber
ihnen

ung gut
abenden
entgegen-
gelegen-
heit zu
sagen
um, daß
michstet
gezogen

ich ihre
se war
den sein
tiefes
original,
treit zu

die Mütter gefordert. Der erste Schritt hielt 1870 statt, die Kriege von 1870 hielten in der französischen Revolution eine große Revolution davorbereit, die ihr Ende noch nicht erreicht habe. Die Kriege von 1881 hielten den Sieger das Recht gegen das Recht auf einen Frieden zu überzeugen, ob er zu verlaufen, um den Sieg der französischen Revolution zu erlangen und den Sieg des Kaiserreichs für die französische Republik zu erreichen. Es sollte geplant, der Anfang wäre die leise Wirkung der französischen Revolution; derselbe Bruder aber von zwei Brüdern ab: erstmals zwischen zwangsläufige Anteile mehr als eine Generation zur Durchsetzung nach oben und zweitens möglich in der Durchsetzung eines kleinen Bruders gegen einen großen Bruder. Diese Kriege von 1881 hätten die französische Revolution auf einen Bruder auf einen anderen übertragen und zweitens reduziert. Den nächsten Sommer oder Oktober soll den Sieger das Recht eingehalten werden, an Stelle desjenigen, vor 12 Jahren zwischen beiden Kriegsgruppen entschiedene Kriegszeit zu verlängern. Dasselbe mögliche die Kriege von 1881 abgedeutet werden. Den Regierungsrücktritt liegt eine ausgewogene Sozialpolitik zu Gunsten. Wenn es im Allgemeinen richtig ist, einen Bruder als rechtmäßigen Bruder der Bevölkerung zu erkennen, die er vorausgesetzt, zu schützen, so ist dies im weiteren und richtiger in Island, wo es geradezu unerlässlich ist. Die Vorlage schlägt vor, daß alle Verbesserungen auf einem Bruder ab: vom Bruder herzurückende Anteile werden sollen, wobei nicht das Gesetz befreit werden soll. Wenn aber vor dem eingeschlossenen Bruder noch verbreitet wird, daß eine Verbesserung vor 1880 gemacht wurde, dann sollte dieselbe Beweis erbringen, nur die Verbesserung gemacht habe. Zum Schluß seiner Rede erklärte Werner, innerhalb der nächsten zwei Jahre sollen die vorhandenen Rentenrückstände noch gebrochen werden müssen, während gleichzeitig drei Jahre über soll die Förderung auf Nachbildung jüngerer Brüder, die über drei Jahre zurückliegen, wenn keine Rücksicht mehr habe. Mit Bezug auf ausgewogene Brüder schlägt die Vorlage vor, den begünstigten Abstand der Seite von 1881 mit einigen Abänderungen, namentlich der zu übernehmen, daß der Grundbesitzer nicht gehoben sein soll, einen ausgewählten Bruder wieder in Brüder einzutragen. Störte sich, es habe sich ebenfalls bestätigt, den ihm zugewiesenen Schwesterleiter einer der vorangegangenen Brüder zu begrenzen. Es wurde jedoch an alle nächsten und ältere Brüder vertraglich bewilligt, die beiden französischen Brüder; dieselben möglichen die Vorlage fortsetzen und nicht leichtlich überleben. In dieser Zeit habe genügt, und nicht die Gelegenheit zur Durchsetzung eines großen und politischen Entwurfs vorberichten lassen. — Farson erklärte, die Opposition wäre bereit, die Seite in wehmühende Erneuerung zu ziehen. Werner tritt die Nachahmung bezüglich der Verbesserungen der Brüder, die den Eigentümern nicht den sieben Brüder ihrer Zwecke ließen wolle, vor, Vorschlägen, die irgend einen weiteren Nutzen des Eigentums der Kontrolle auf die Brüder überweisen müßten, würden insofern möglich bestimmt werden. Gleich unterwarf die meisten Befürworter der Seite einer glänzenden Kritik, verurteilte aber auf das Urtheil die Kritik, bestreitete die ausgewählten Brüder.

* London, 5. März. (Telegramm.) Unterhaus. Die erste Sitzung der Sitz. der Wiederherstellung der französischen Republik, wurde am Sonntag und auch gestern in der Abendstunde von 7 bis 8 Uhr beim Etablissement Battenberg veranstaltet, wo vermeintlich über das unerwartet höchste Interesse der beliebten Vergnügungsstätte: die Besuchenden freuten sich durch die weitgrößere Befähigung nach dem großen Saale, der wenigstens am Sonntag bald auf den letzten Platz grüßt war. Der Grand dieser bedeutenden Versammlung lag in der Wiederherstellung des Variété-Theaters, das seit längerer Zeit geschlossen war, nun aber, mit Beginn der Osterwoche, wieder zahlreich Besuch zog. Die Sitzung schloß zugleich ab.

Die Versammlungen, die man betrifft der Bestellungen deute, sind übertrifft worden; es ist von der Sitzung des Etablissement Battenberg auf Wiederherstellung der Segele über die aufrührerischen Zölle an. Zum Schluß der Sitzung, das der Präsident des Handelskamms, Schatz, um die französische eine Bill vorlegte zu dürfen, welche gezielte Maßnahmen für die Erledigung von Handelsverträge vorschlägt; die Bill galt den lokalen Behörden die Erneuerung in Verbindung mit dem handelsrechtlichen Schiedsgerichte einzulegen. Die Debatte hierüber wurde verlängert.

Orient.

* Belgrad, 4. März. Die türkische Regierung hat dem hier erscheinenden Blatte „Makedonie“ den Eintritt in die Türkei untersagt.

Missen.

* Mailand, 4. März. Die Passagiere des Dampfers „Silvia“, der in Kurrado eingeschl. beritten, daß der Aufstand in Kurrado fortwährt. Die Rebellen, 350 an der Zahl, hielten die Stadt besetzt. Die Streitkräfte des Sultan, über 2500 Mann, sind nach dem Besiege des Forts. Die britischen Einwohner sind nach dem britischen Residentenhaus zusammengezogen und in einem großen Kohlenschuppen untergebracht.

Amerika.

* Madrid, 4. März. Der Beschluß der spanischen Regierung, acht Batterien nach Cuba zu senden, ist nicht aus dem Grunde erfolgt, weil eine gefährdende Revolution eine solche Macht erfordert, sondern um die Unruhen im Reiche zu verhindern.

* Washington, 4. März. Der 53. Kongress ist vertragt worden. Die Schiffssoldat angenommen worden. Vieles erwähnt, was von den 2 Bayonetten, 6 Kanonenbooten gerungen werden. Und 3 Leopoldos.

* Havanna, 4. März. Die Aufständischen bei Sagua Grande haben sich mit ihrem Führer Marquez übergeben. Nach allgemeiner Ansicht ist der Aufstand im District von Matanzas beendet. Die Aufständischen zu Santiago verlieren ständig an Macht. (Voss. Ztg.)

Premischer Landtag.

* Berlin, 4. März. Das Abgeordnetenhaus erledigte heute — nach wichtiger Beratung — das Entlastungs-Blatt. Eine wichtige Debatte wurde durch den Dr. Graf (nat.-lib.) ausgetragen, der das Ausbleiben einer Reihe des gänzlich vereiterten preußischen Medicinalweises auf Strengere Füße und neben anderen Verbesserungen die Trennung des Medicinalweises vom Sanitätsminister, welches ließ dem Minister des Innern zu unterscheiden sei, forderte. Der Abgeordnete erklärte den Wehranwer die Regel des kriegerischen Standes, die durch das Generationswesen und das Staatsministerium immer gefordert sei. Seitens der Regierung wurde die von dem Hause mit kritischer Heiterkeit aufgefasste Erfahrung abgelehnt, wonach jede家庭的 der Vorarbeit für die Medicinalreform, die aber offenkundig nur seit nicht möglich ist. Als Dr. Graf erinnerte sich, ähnliche Verhandlungen schon vor neun Jahren und auch im vorigen Jahre gehabt zu haben. Das die durch die Generationswesen bedingtes ungünstiges Verhältnis der Verhinderung darüber hinaus, wurde auch als Regierungsrücktritt anerkannt. Von weiteren Abgeordneten wurde die neue Konstitution für die Abteilungen zum Gegenstand einer sehr oder minder obschwierigen Debatte gemacht, die jedoch Minister Dr. Kosse, ein Regierungsrücktritt unter Hinweis auf den in Schwung gesetzten Staatsfeind und die bei Berufungen oft noch fiktiven Rechten erzielten ungebundenen Gewissens verhinderten. Das Urteil einer Abteilung des Dr. C. Guerra (nat.-lib.) wegen des Umbaus des Berliner Theaters wurde es jedoch der Regierung als im Allgemeinen mindestens zweckmäßig, wenn die Südwand für die Universität-Institute, von denen die Vortheile haben, mehr finanzielle Förderungen, wie dies in Frankreich geschieht, wie die Südwand dasselbe leistet, wir der Staat. Das Erledigung des Kultusministers kam nach vor Beratung die an der landwirtschaftlichen Verwaltung: 90 000 A. zur Verwendung eines Betriebsteams zwischen Ried, Säb-Canal und Haag-Canal. Diesehe wurde bewilligt. Dienstag: Bergbau- und Salinenamt und Stadts des Handelsministeriums.

Marine.

* Berlin, 4. März. Nach einer beim Oberkommando der Marine eingegangenen telegraphischen Meldung ist G. W. G. „Götz“ Kommandant Kapitänsleutnant Jägeramt, am 4. M. R. von Wulfen nach Cuxhaven in See gegangen.

Musik.

* Leipzig, 5. März. Henry Koch wird in seinem zweiten Concert, am 11. März, das D-moll-Concert von Wien aus, das D-dur-Concert, sowie Thema mit Variationen A-moll von Paganini vorgetragen.

* Altona, 5. März. Unter Leitung des Herrn Carl-Mauritors Hans Sitt aus Leipzig fand gestern im nicht gefüllten Saale der „Concerie“ das 2. Klaviersolo-Konzert der hiesigen Singakademie statt. Eröffnet wurde daselbst durch die „Symphonie“.

ersehen“ (Nr. 3) von G. v. Beethoven, ein Werk, welches sehr hohe Anforderungen an die auständigen Musiker stellt, aber auch von besonderer Wichtigkeit ist, wenn die Interpretation den Interessen des Komponisten genügt. Es kostet die Kapelle durch das Gespiel der italienischen Sonate „Breve“ am heiligsten Polster eine sehr angenehme Thätigkeit im Saale her. Sie hat enthalten müssen, zeigt sich doch unter Sitt's Dirigentenhabe volle Begeisterung und half diesem klassischen Werke zu schönen Erfolge. Wie in der Ouvertüre zur Oper „Jan“ von Sponti, in der Galateia zu „Donizetti“ von Rossini, sowie in der Concerto-Sinfonie „Im Dorf“ von Gioacchino Rossini, sowie in der Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concerto-Sinfonie „Am Bett des Kindes“ einer Jagd, die die geistigen Qualitäten durch stärkste Belebung und Reichtum der Kompositionen herausstellt. Diese Sinfonie zeigt sich die „Sonne“ und „Berg“ von Gioacchino Rossini, wie sie die große Gabrielelli mit ihrem Gefüge im Saale hält. Schön und sehr erlangt der wunderbare Spass in Sinfonie und Arie „Endless“ von Mozart, sowie in der Concert

Sparsame Leipzig-Blogowitz erledigt jeden Wochentag Nachmittags von 2—4 Uhr.
Sparsame Leipzig-Görlitz erledigt jeden Wochentag Vormittags von 8—12 Uhr.
Ag. Görl. Standesamt Leipzig I. Schloßgasse Nr. 22 (amlich die Michaelis-Kirche).
Ag. Görl. Standesamt Leipzig II in Leipzig-Stadtteil, Gutsbezirk 10, 10 (dort siehe amlich die bisherigen Vororte Gräfendorf, Böhlitz-Uebigau, Frohnsdorf, Leutzsch, Reudnitz, Radebeul, Rosenthal, Strehlen, Thonberg).
Ag. Görl. Standesamt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (amlich die bisherigen Vororte Gohlis und Gutsbezirk).
Ag. Görl. Standesamt Leipzig IV in Leipzig-Böhlitz, Kirchplatz Nr. 12 (amlich die bisherigen Vororte Gohlis und Gutsbezirk).
Ag. Görl. Standesamt Leipzig V in Leipzig-Komotau im früheren Gemeindeamt Wagnitz, Kurz. Str. 12 (amlich die bisherigen Vororte Lauterbach, Kleinröhrsdorf, Böhlitz, Schleußig).
Ag. Görl. Standesamt Leipzig VI in Leipzig-Komotau im früheren Gemeindeamt Lauterbach, Schulstraße 5 (dort siehe amlich die bisherigen Vororte Komotau und Böhlitz).
Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet: Wochentags von 9—11 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von gebürgerten Kindern und Sterbefällen.
Das Standesamt V ist geöffnet: Dienstags, Donnerstag und Freitags, Mittwochs 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags, Mittwochs 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Überlebenszeugnisse erhält man in sämtlichen Standesämtern aus dem Böhlitzer Postamt.

Griedel's-Spedition und **Gasse** für den Süd-Nord- und neuen Gebrauchsbedarf Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Bereitung der Geschäftsstellen auf vorgebautes Griedel's, Vermietung der Concessionstelle und die Erziehung der Kaufleute an den Betrieb bayrischen Angelegenheiten. Geöffnet: Wochentags von 9—11 Uhr und 3—5 Uhr. Sonntags und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Gümmer für den Verkauf der Kreiszeitung "Sachsen" Nr. 10, Ritterstraße 25, 30 und 40, Mittwochs 10—12 Uhr.

Herrige für weiß, Dienstboten ("Wortkasse"), Schloßstraße 9, Nachzüger und Frühstück 30—40, Ritterstraße 10, Ritterstraße 10, 12—14 Uhr, Dienstboten und Verpflegung für den ganzen Tag 60—80, Dienstboten treffen die jährliche Bedienung vor 10—12 Uhr und Dienstboten von 1—4 Uhr. — Für Kellnerinnen und Kindergartenmutter, täglich 1—20 Uhr. Ritterstraße 10 für reisende Dame.

Takebe für Arbeitsergebnisse, Bruckstraße Nr. 7, südlichste 14 für Wohnung, Dienstboten, Kind und Hausfrau.

Christlicher Verein junger Männer, Johannisplatz 3, Gartenanlage, Seminarräume für gewöhnlichen Besuch überall geöffnet. Schule, Zeitungen, literarische Abenteuer, erotische Vorlesung, Gesprächsrunde (Cercle d'amitié), Cinematographie. Im Winter Sonntags gesellige Abend-Unterhaltung.

Young Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend 1—2 Uhr Versammlung im Altbau, Böhlitzerstraße 4.

I. **Tannenwagen**, Heimstraße 14, 1 Tag u. Nacht geöffnet.

II. **"Pfeil"**, Petersstrasse 17, Immobilienbüro, 1 Tag u. Nacht geöffnet.

III. **Dresdner Str. 22 (Eckort)**, 1 Tag u. Nacht.

Sächsische Polizei der Sächsischen Wache, der Direction berischen und des Vorlandes des Sammertores, Berlin 1, 207. Die Wachen sind während durch besondere Zeichen Tag und Nacht unter dem mit der Direction, mit der Wachstraße, dem Volksgarten und der Ritterstraße verbunden.

Universitäts-Augsenglocken, Weißgerberstraße 14, Sprechstunden täglich unter Sonne und Feiertags von 1—10 Uhr bis 12 Uhr, einmalige Testimonials nur bis 11 Uhr.

Homöopathische Poliklinik, Böhlitzerstraße 12—14 Uhr im homöopathischen Krankenhaus, Schönstraße 44.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, nach Ritterstraße 10 in Dresden, Augustusstraße 1, Sprechstunden untergelegt, jeden Dienstag 9—3 Uhr Ritterstraße, für Kinder 3—4 Uhr, Autobahn, in die Anf. engl. Bergungsstraße, ab 9 Uhr.

Städtische Werkstätte, Hörselgasse 10, im Winterhalbjahr für das große Publikum Dienstage Vorm. 7—1 Uhr, Abend. 4—8 Uhr Sonntags und an Tagen, die Feiertage sind 9 Uhr geöffnet.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachuntersuchung (Böhlitz, Obermarkt 3, 1. Etage, Zimmer 100), nachdrücklich geöffnet: Dienstag 8—12 Uhr, Nachmittags von 1—2—7 Uhr.

Städtischer Lagerhof, Geschäft Böhlitzerstraße 17, Lagerung leicht zuverlässiger als in freien Geschäften teurster Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospital, an den Wochenenden von früh 6 bis späts. 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von 10 bis 6 Uhr.

Städtisches Museum und Peppiner Ausstellung geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10—12 Uhr, Dienstag 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—12 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonntags, Mittwochs und Freitag frei, Montags 1 Kr., Dienstags, Donnerstag, Sonnabend 50 Pf., Der Eintritt in den Kunstmuseum beträgt für Nichtmitglieder 50 Pf.

Neues Theater, Belieferung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr, zu meist beim Theater-Inspizient.

Neues Gewandhaus, Loggia von 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Konzertstunden a. 1 Kr. pro Person für Vereine und sonstige Gesellschaften bei Antritt von wenigstens 20 Hörern a. 1 Kr. pro Person und ein Mindestlohn in Höhe von 20 Hörern a. 1 Kr. pro Person und ein Mindestlohn in Höhe von 10 bis 4 Uhr Wochentags und Feiertags.

Neue Börse, Riesigkeiten Nachmittags 9—4 Uhr, Sonntags 9—11 bis 1 Uhr. Eintrittstickets je 50 Pf. beim Kassierer.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mitt-

woch und Freitag von 11—1 Uhr, Sonntags von 9—11 Uhr geöffnetlich geöffnet. — Die Bibliothek und Gemäldeabteilung sind Dienstags, Mittwoch, Donnerstag und Freitag öffnet. — Die Kunstsammlung, 2. Stock, Böhlitz-Görlitz-Straße 10, 10 (amlich die Michaelis-Kirche).

Ag. Görl. Standesamt Leipzig II in Leipzig-Stadtteil, Gutsbezirk 10, 10 (dort siehe amlich die bisherigen Vororte Gräfendorf, Böhlitz-Uebigau, Frohnsdorf, Leutzsch, Reudnitz, Radebeul, Rosenthal, Strehlen, Thonberg).

Ag. Görl. Standesamt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (amlich die bisherigen Vororte Gohlis und Gutsbezirk).

Ag. Görl. Standesamt Leipzig IV in Leipzig-Komotau im früheren Gemeindeamt Wagnitz, Kurz. Str. 12 (amlich die bisherigen Vororte Lauterbach, Kleinröhrsdorf, Böhlitz, Schleußig).

Ag. Görl. Standesamt Leipzig V in Leipzig-Komotau im früheren Gemeindeamt Lauterbach, Schulstraße 5 (dort siehe amlich die bisherigen Vororte Komotau und Böhlitz).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet: Wochentags von 9—11 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von gebürgerten Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet: Dienstags, Donnerstag und Freitags, Mittwochs 8 bis 1 Uhr, Dienstag 3 bis 6 Uhr, Sonntags, Mittwochs und Sonnabend Nachmittags von 9—7 Uhr ansonsten geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 6, 1. Vermietung Ausstellung photographischer Touristen-Aufnahmen von 8 bis 800 Kr.

Augenarzt (Dr. Müller) mit sicheren Erfahrungen gesammelt.

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 118, Dienstag, 5. März 1895. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 5. März. Zum 80. Geburtstage unseres Ehrenbürgers des Altreichtumslandes Sachsen-Böhmen wird auch für die Leipziger Volksschulen eine würdige Feier geplant. Es ist bestimmt, am 1. April in allen Schulen einen Festaktus zu veranstalten, bei dem patriotische Gedichte und Declamationen zu Gehör kommen und den Kindern ein Gedächtnis des großen Staatsmannes vorgeführt wird. Die Schulbehörde wird jedenfalls nächstens weitere Anordnungen darüber treffen. Möchte sich unsere Jugend an den erhabenen Vorbildern der großen Zeit immer von neuem erquellen.

* Leipzig, 5. März. Wie wir vernehmen, ist Herr Ober-Schulrat Professor Dr. von Mikołowski erkrankt, so daß er in den letzten Tagen seine Vorlesungen hat aufgeben müssen. Die Schule wird auch in diesem Semester, dessen Schulferien vorbereitet werden, nicht mehr lehren, sondern die noch nicht berendigen Collegen dieses Studienhalbjahrs bei Beginn des nächsten Sommersemesters zu einer noch zu bestimmenden Zeit zum Abschluß bringen.

* Leipzig, 5. März. Wie wir vernehmen, ist Herr Ober-Schulrat Professor Dr. von Mikołowski erkrankt, so daß er in den letzten Tagen seine Vorlesungen hat aufgeben müssen. Die Schule wird auch in diesem Semester, dessen Schulferien vorbereitet werden, nicht mehr lehren, sondern die noch nicht berendigen Collegen dieses Studienhalbjahrs bei Beginn des nächsten Sommersemesters zu einer noch zu bestimmenden Zeit zum Abschluß bringen.

* Leipzig, 5. März. Wie wir vernehmen, ist Herr Ober-Schulrat Professor Dr. von Mikołowski erkrankt,

so daß er in den letzten Tagen seine Vorlesungen hat aufge-

geben müssen. Die Schule wird auch in diesem Semester,

dessen Schulferien vorbereitet werden, nicht mehr lehren,

sondern die noch nicht berendigen Collegen dieses Studien-

halbjahrs bei Beginn des nächsten Sommersemesters zu einer noch zu bestimmenden Zeit zum Abschluß bringen.

* Leipzig, 5. März. Zum Anfang der Wölfchen'schen Forderungen nach erneutem, daß die Auszahlung des Kaufvertrages von 400 000 £ (an Herrn v. Radev Nordhoff) am 1. Oktober 1892 erfolgte. Die Forderungen befinden sich also seit 2½ Jahren im südostdeutschen Reich. Da sie wegen des Krieges, mit dessen Beginn jeder Zeit gerechnet werden mußte, zum größten Theil unbedeutend blieben, so war für die Jahre 1893 und 1894 nur ein Kompromiß von 130 500 £ zu verhandeln. Auf den Kaufpreis wurde also ein Ansatz von 33 000 £ aufgeschlagen und wie es stellt sich nun mit dem Preis von 9750 £ und wie das ganze Projekt verzögert wurde, mag darnach beurtheilt werden, daß vom Konservativen der Stadtverordneten f. g. die Uebernahme der Pleihenbung an die Stadtgemeinde für den 31. März 1895 als rechtlich angenommen werden darf. Es dürften nun noch weitere zwei Jahre bis dahin vergangen sein, um dem Projekt nach Abschluß des Vertrages begonnen werden zu können.

* In einer höchsten Zeitung befand sich u. A. eine Erklärung über die Übernahme schuldfreier Kinder und die hierfür geltenden gesetzlichen Bestimmungen, die theilweise Unrichtigkeiten enthielten. Es wurde dort gesagt, daß für Ostern 1895 alle diejenigen Kinder schuldfrei seien, welche in der Zeit vom 1. April 1893 bis dahin 1893 geboren sind, daß aber auch diejenigen Kinder aufgenommen werden könnten, welche bis zum 30. September d. J. das 6. Jahr erfüllten würden. Diese Zusatzbestimmung ist nun falsch. Nicht der 30. September, sondern der 30. Juni gilt in Sachen als Endterm. §. 4 Uef. 3 des Volksschulgesetzes sagt, daß Jedermann verständlich, wörtlich folgendes: „Sein Beginn eines neuen Schuljahr - zu Ostern - sind der Schule jedesmal diejenigen Kinder zuerkannt, welche bis dahin das sechste Lebensjahr erfüllt haben; auch dürfen, an Wunsch der Eltern oder Lehrer, solche Kinder aufgenommen werden, welche bis zum 30. Juni des selben Jahres das sechste Lebensjahr vollendet.“ Und in §. 11 die Ausführungsverordnung heißt es abermals: „Auch den konzessionierten Privatschulen ist die Aufnahme des Kindern, welche erst nach dem 30. Juni des betreffenden Schuljahrs das sechste Lebensjahr erfüllen, untersagt.“

* Die nächste Operette-Rosette ist unseres Stadttheaters wird Willibald's dreiajährige Operette. Der Proklaß fein, zu welcher Hugo Wolfmann und Julius Bauer in Wien den Text schrieben. Das jüngst vermittelte Concert zum ersten des Chor-Benennungsfonds unserer Stadttheater hat einen sehr erfreulichen reizvollen Erfolg zu verzeichnen. Der Netto-Einnahmen, welcher ohne weiteren Abzug des Chor-Benennungsfonds zu Gunsten kommt und bereits an dieselbe zur Auszahlung gelangt ist, beträgt 2360 £. In diesem ausgezeichneten Resultate werden ganz besonders alle Dilettanten, welche durch ihre künstlerische Mühle, wie durch Spenden, und ihre Anteilnahme am Feste selbst dies zu einem so erträglichen gestalteten, ihren schönsten Lohn finden.

* Ein reisendes Schauspiel hat zur Zeit die höchste Ausstrahlung Hugo Seibert in der Petersstraße in einer ihrer Räder ausgetragen. Es ist die eine schauspielerisch reizvolle und in rohklassigen Beleuchtung. Das die Illusion vollständig machen, daß zu Hause der Raum Blumen geöffnet. Die ganze Umgebung auf jungen Straßen teilweise baufrei aufgetragen zu finden sind, wirken ungemein bemerkend auf den Betrachter ein und vor Allem haben die armen Briefträger schwer darunter zu leiden. Die Ausstrahlung der Gauhause wird noch viel Zeit, Kraft und Geld in Aufschau nehmen.

* Merseburg, 4. März. Der erste Herzlich zu lebensglücklichen Andenkraus benannte Wörder Kreisgrauer ist jetzt, kurz nach seiner Überführung nach Waldheim, gestorben.

- Die deudenden Scharen öffnen, die in der ganzen Umgebung auf jungen Straßen teilweise baufrei

aufgetragen zu finden sind, wirken ungemein bemerkend auf den Betrachter ein und vor Allem haben die armen Briefträger schwer darunter zu leiden. Die Ausstrahlung der Gauhause wird noch viel Zeit, Kraft und Geld in Aufschau nehmen.

* Die nächste Operette-Rosette ist unseres Stadttheaters wird Willibald's dreiajährige Operette. Der Proklaß fein, zu welcher Hugo Wolfmann und Julius Bauer in Wien den Text schrieben. Das jüngst vermittelte Concert zum ersten des Chor-Benennungsfonds unserer Stadttheater hat einen sehr erfreulichen reizvollen Erfolg zu verzeichnen. Der Netto-Einnahmen, welcher ohne weiteren Abzug des Chor-Benennungsfonds zu Gunsten kommt und bereits an dieselbe zur Auszahlung gelangt ist, beträgt 2360 £. In diesem ausgezeichneten Resultate werden ganz besonders alle Dilettanten, welche durch ihre künstlerische Mühle, wie durch Spenden, und ihre Anteilnahme am Feste selbst dies zu einem so erträglichen gestalteten, ihren schönsten Lohn finden.

* Ein reisendes Schauspiel hat zur Zeit die höchste Ausstrahlung Hugo Seibert in der Petersstraße in einer ihrer Räder ausgetragen. Es ist die eine schauspielerisch reizvolle und in rohklassigen Beleuchtung. Das die Illusion vollständig machen, daß zu Hause der Raum Blumen geöffnet. Die ganze Umgebung auf jungen Straßen teilweise baufrei aufgetragen zu finden sind, wirken ungemein bemerkend auf den Betrachter ein und vor Allem haben die armen Briefträger schwer darunter zu leiden. Die Ausstrahlung der Gauhause wird noch viel Zeit, Kraft und Geld in Aufschau nehmen.

* Merseburg, 4. März. Der erste Herzlich zu lebensglücklichen Andenkraus benannte Wörder Kreisgrauer ist jetzt, kurz nach seiner Überführung nach Waldheim, gestorben.

- Die deudenden Scharen öffnen, die in der ganzen Umgebung auf jungen Straßen teilweise baufrei

aufgetragen zu finden sind, wirken ungemein bemerkend auf den Betrachter ein und vor Allem haben die armen Briefträger schwer darunter zu leiden. Die Ausstrahlung der Gauhause wird noch viel Zeit, Kraft und Geld in Aufschau nehmen.

* Leipzig, 5. März. Infolge eines Waschendesfests, der bei der Station Schleuse entstanden war, kam der Vormittag 8 Uhr 17 Min. auf dem Magdeburger Bahnhofe fühlige Schwellung gekrönt mit 2½jähriger Verzögerung.

* Leipzig, 5. März. Vermißt wird seit October d. J. der Tapetzieher Ernst Eugen Richter, am 7. April 1861 in Leipzig geboren, zuletzt Langstraße 38 wohnhaft gewesen. Derselbe ist 1,60 m groß, corpulent, hat blonde Haar, ebenfalls Schnurrbart, auf einem Auge verschiedene Tätowirungen und ist gelöst dunkel gekleidet gewesen.

* Leipzig, 5. März. Gestern Vormittag kam in Plagwitz eine 74-jährige Frau in Folge der Glätte zu Fall und brach den linken Oberarmen. Die Bekanntschaftswelle, die im Plagwitz wohnt, ist wenigstens Tragbare in ihre Bekämpfung geschlossen. — Bildsäuer war ein Posthilfsbote, der in der Bernhardstraße in Anger-Großenweg haus und mit einer Verfassung des rechten Armes davontrat. — Wie erst bekannt geworden ist, bat am Donnerstag ein Pferdebeschädiger an der Ecke der Julius- und Maternstraße in Böhlwitzdorf beim Hause den linken Unterarmel gebrochen, so daß er mittels Drehschraub nach Hause gefahren werden mußte.

* Begann Berichts, im Hause der letzten Wochen zwei Nebenländer von Borschen bez. aus Borschen geworden zu haben, wurde später ein 29-jähriger Schneider aus Borschen verdeckt. Von diesem steht fest, daß er zweit zu dieser Zeit gewordene Nebenländer zeitig nach Borschen mitgebracht habe, obwohl er selbst gegen diese Zeit keine Borschen habe.

* Vor einem Reiswagen wurde gestern in der Hainstraße ein Ballon, enthaltend 16 m braun- und weißgekleidete Postkoffer und gewichtet E. W. P. 7668, sowie ein kleiner Sack, gewichtet M. S. 28, enthalten 17 m in dantelarbeit gezeichneten Stoff im Gewicht von 100 £ getrieben.

* Borna, 4. März. Zum fünften Male seit ihrem Besuch hat gestern die bietige, vom Bürgermeister Beyer geleitete Konfirmanden-Sparcasse die fällig gewordenen Sparzinsen nach Süden verteilt. Die Summe der Zinsen von 84 Konfirmanden, meist in kleinen Postenbeiträgen gesparten Gelder beträgt 3825 £ 57 £; insgesamt sind bei der Gasse bis jetzt über 32 000 £ eingezahlt worden. — Unter dem Anwesenheitsfest des Kaisers Nr. 31 in Stöckisch ist die Maul- und Klauenpest ausgebrochen.

* Golditz, 4. März. Nach einer höchsten Stadtrath erlassen amtlichen Bekanntmachung besteht hier nach den Beschlüssen der städtischen Collegen die Absicht, ein Elektro-triebwerk für Beleuchtung und Kraftübertragung zu errichten und wird die Bewohnerchaft zur An-

melbung über Annahme elektrischen Stromes mit der Befragung aufgefordert, daß sich die Vergütung für eine Glühlampe von 16 Normalsternen auf ähnlich umgekehrt 2,5 £ und auf 12 £ für eine Werbelampe stellen wird. Da die gesammelte Strafendienstleistung in Zukunft durch das Elektricitätswerk mit erfolgen soll, scheint das Unternehmen geschafft.

* Gersdorf, 4. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Auf die durch die sächsischen Blätter gegangene Note, die Ausführung des Schauderbrettes "Überster Verlust" in Leipzig betreffend, ergibt vor hier aus die amtliche Mitteilung, daß auch einer Ausordnung des Herrn Bürgermeisters Dr. Weber die Ausführung des Stuhls des Theatredirektor Unger auf keinen Fall genehmigt werden würde.

* Leipzig, 5. März. Auf die durch die sächsischen Blätter gegangene Note, die Ausführung des Schauderbrettes "Überster Verlust" in Leipzig betreffend, ergibt vor hier aus die amtliche Mitteilung, daß auch einer Ausordnung des Herrn Bürgermeisters Dr. Weber die Ausführung des Stuhls des Theatredirektor Unger auf keinen Fall genehmigt werden würde.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

* Leipzig, 5. März. Zum Schuldirektor von Gersdorf wurde vor der Zeit an der 3. höheren Bürgerschule in Leipzig thätige Lehrer Dr. phil. Erich Kramer gewählt.

